

Berlin nicht mehr auskommen, wenn sie nicht in Schlafkassernen wohnen und gemeinsame Menge mit spartanischer Suppe machen wollen. Arbeiten müssen sie bei den vielen wichtigen Geigententwürfen und Vorlagen in den Commissionen und in dem Plenum, und auch in den Partei- und Fraktionsstungen mit vollem Dampf und wer nicht in den Commissionen sitzt, ist fast noch übler daran, denn er hat mehr freie Zeit als die andern und die Freiheit ist bekanntlich theuer, freie Zeit kostet viel Geld. Man kann auch nicht sagen, daß die Herren den Mund nicht aufthun, es ist manches muthige Wort gesprochen worden, das Gold werth war, namentlich in den die Religionsangelegenheiten berührenden Fragen, bei deren Verhandlung in den letzten Tagen wiederum die Ultramontanen Karl für den Schutz der angeblich bedrohten katholischen Kirche ins Zeug gingen, während von conservativer und liberaler Seite besonders die Nothwendigkeit der Ausführung der Fall'schen Gesetze für den Frieden unter den Religionsparteien in Deutschland und die Zurückweisung der Einmischung Rom's in die Gewissen der deutschen katholischen Glaubensgenossen und die deutschen Angelegenheiten überhaupt betont wurde. Schade ist nur, daß die preussischen Abgeordneten und die Reichstagsboten immer weiter auseinander kommen; denn die letzteren erhalten bekanntlich keinen Heller, als wenn sie Stiefkinder oder furchtbar vornehme und reiche Leute wären. Der Ministerpräsident Roon soll sich übrigens in der Diätenfrage gegen seine preussischen Landsleute und Mitarbeiter viel entgegenkommender zeigen als Bismarck gegen seine Landsleute und Mitarbeiter vom deutschen Reich.

Dem Reichstage soll ein Gesetzentwurf bezüglich des Ausbaues der Reichsfestungen vorgelegt werden. Die Kosten derselben in der Höhe von 60 Millionen würden aus den Kriegsschadigungen zu decken sein.

Bei allen Reichs-Postankalten werden seit einigen Tagen dem Publikum auf Verlangen Muster-Couvert* vorgelegt, deren Form, nach der neuesten General-Postamts-Bestimmung, zulässig macht, bei einem Inhalt von Geld oder sonstigen Wertpapieren nur zweimal, nicht wie bisher fünfmal festgelegt werden zu müssen. Diejenigen Couverts, welche künftighin von Kaufleuten etc. benützt werden und Geld enthalten, aber nur zweimal festgelegt werden sollen, müssen nach Form und Schnitt genau den Mustercouverts nachgebildet sein. So unbedeutend der Vortheil auf den ersten Blick erscheinen mag, ob man zweimal oder fünfmal festlegt, so wird er doch bedeutend bei den Leuten, die wie Banquier's, Kaufleute etc. tagtäglich oft viele Briefe absenden; sie ersparen nicht allein Siegelgeld, sie sparen auch Zeit und Porto, denn der Brief wird selbstverständlich leichter.

Die milde Bitterung hat in diesem Winter Naturverhältnisse in Schweden hervorgerufen, wie sie vielleicht noch nie stattgefunden haben: jetzt, da nach der gewöhnlichen Ordnung der Natur die größte Kälte im Jahre herrschen sollte und alle Gewässer mit einer starken Eisschicht belegt zu sein pflegen, ist quer durch das ganze Land von Stockholm nach Gothenburg auf keinem der Landseen, Flüsse und Canäle die geringste Spur von Eis vorhanden und die Schifffahrt ganz unbehindert.

Das Räthsel, das sich an den Untergang des Audwantererschiffes Northfleet knüpft, ist jetzt gelöst. Das Schiff, welches das grauenvolle Unglück verschuldete, galt bisher für spurlos verschwunden, doch ist es der in Lissabon eingelaufene und dann sofort nach Cadix abgegangene Dampfer Murillo gewesen. Welches Urtheil über den Murillo und seinen Capitän zu fällen sein wird, ist oft genug angedeutet worden. Hoffentlich gelingt es, ihn zur Verurteilung zu ziehen. Das Schiff ist zwar ein

* Couverts nach diesem Muster sind in Frankenberg zu haben bei C. G. Hoffberg.

spanisches; der Eigentümer aber ein Engländer. Auch der vor Dungeness auf dem Meeresboden liegende Northfleet, dessen Wasserspiegel nur bei niedrigem Stande der Ebbe über dem Wasserpiegel hervorrage, bietet Räthselhaftes insofern, als bis Freitag Morgen bloß vier Leichname von ihm weggespült wurden. Und doch birgt er deren über 300 und sind schon mehr als acht Tage um, seit er in die Tiefe sank.

Frankenberger Kirchennachrichten.
Freitag, den 7. Februar, früh 9 Uhr: Wochencommunion, Herr Diak. Fischer.

Am 4. Sonntage nach Epiphania sind noch ausgetreten worden:
Karl Ernst Wobek, B. u. Weber hier, weil. Johann Michael Wobek's, anf. B. u. Zimmermanns hier, hinterl. ehel. jüngster Sohn, und Auguste Anna Zeidler, weil. Mr. Friedrich August Zeidler's, B. u. Webers in Wittweida, hinterl. ehel. einzig Tochter.

Heute Abend 6 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hocherfreut.

Ernst Förster und Frau.
Gunnorsdorf, den 1. Februar 1873.

D a n k.
Für die vielseitigen Beweise der aufrichtigsten Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten Vaters,
Friedrich Hermann Thiemig,
sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden unsern herzlichsten und innigsten Dank.
Frankenberg, den 3. Februar 1873.
Therese Thiemig nebst Kindern.

D a n k.
Der Vorstand des Benedict'schen Krankenunterstützungs-Verein zur Freundschaft fühlt sich gedrungen, seinem langjährigen Casstree Herrn Heinrich Benedix bei seinem Rücktritt für seine treue, uneigennütige Dienstleistung im Namen des Vereins den Dank öffentlich auszusprechen.
Der Vorstand.

Ein in der Bleicherei geübter Arbeiter wird sofort gesucht.
Anke's Bleiche.

Knabenpensionat.
An Stelle mehrerer Knaben, die zu Ostern d. J. aus meinem Hause in höhere Schulen übergehen, können jeder Zeit andere Knaben (im Alter von 10 - 15 Jahren) behufs Vorbildung für Seminar, Realschule, Gymnasium unter annehmbaren Bedingungen eintreten. Steter Familienverkehr; beste Referenzen.
Rector Hanschmann,
Waldenburg in Sachsen.

Für Kaufliebhaber.
Am 6. Februar wird das Haus der Frau Bernhardt auf der Neustadt gerichtlich versteigert. Dasselbe ist auf 1375 Thlr. taxirt und dürfte sich um diesen billigen Preis sowohl für einen Schankwirth, wie für einen Professionisten außerordentlich vortheilhaft acquiriren lassen.

Sein Lager von feinsten Bettfedern und Daunen, sowie Gummi-Unterlagen empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung
C. G. Eichler
am Markt.

Für Confirmanden
empfehlen sein wohlaffortirtes Lager in Tuchen, Tricot's und Buckskins, sowie in Luster, hair, Orlin und Taffet zu äußerst billigen Preisen.
R. Hilscher, Freiburger Straße 229.

Für einen Knaben, der nächste Ostern die Schule verläßt, wird in einer größeren oder mittleren Stadt Sachsens eine Stelle als Lehrling in einem Schnitt- oder Modewaaren-geschäft gesucht. Gewünscht wird, daß der Lehrling Wohnung und Kost im Hause des Principals erhalte, sowie, daß ihm gestattet werde, eine etwa im Orte befindliche Handelsschule zu besuchen. Adr. unter C. D. 101 an die Annoncen-Expedition von Saasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein Webergeselle
kann Arbeit erhalten
Fabrikstraße 390 s im Hinterhaus.

Spinner-Gesuch.
Zwei tüchtige Spinner bei hohem Lohn suchen zum sofortigen Antritt
Spinnerei Wuerdwalde.
Hermann Dreyer & Co.

Ein zuverlässiger, tüchtiger
Brennfnecht
wird bei hohem Lohne zum sofortigen Antritt auf dem Rittergut Lichtenwalde bei Frankenberg gesucht.

Ein
zuverlässiger Kutscher
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nur solche, welche vorzügliche Zeugnisse darüber aufzuweisen haben, daß sie tüchtige Fahrer und Pferdewärter sind, wollen sich melden bei
Rich. Hartmann,
Chemnitz, Leipzigerstraße 9.

Ein tüchtiger Agent sucht Vertretung erster Häuser für Berlin. Prima Referenzen. Adressen sub **D. Z. 118** befördert die Annoncen-Expedition von Saasenstein & Vogler in Berlin.

Stelle-Gesuch.
Ein Mann von auswärts, verheiratet und 40 Jahr alt, welcher zeitlich in einem Planengeschäft thätig gewesen, sucht wegen Abzuges in Frankenberg oder dessen Nähe, gleichviel in welcher Geschäftsbranche, einen seinen Fähigkeiten gemessenen Posten. Geehrte Referenzen werden gebeten Adressen in der Expedition d. Bl. mitzulegen.

Allen Biertrinkern zur Nachricht, daß derjenige, welcher ein gutes Glas Bier haben will, in **Lauenstein's Restauration** zu dem guten und feinen **Bockbier** gehe. Mehrere Biertrinker.

E i n g e s a n d t.
Sicherem Vernehmen nach findet nächsten Donnerstag die Benefiz-Vorstellung des Herrn Herrmann statt. Ich glaube im Sinne vieler zu stehen, wenn ich auf diese Vorstellung ganz besonders aufmerksam mache. Die Wahl des Stückes: „Loni und Walburga“ ist eine ganz vorzügliche, auch hat Herr Herrmann uns schon so viele genussreiche Stunden bereitet, daß es mein innigster Wunsch ist, das weitere Streben dieses jungen Künstlers durch rege Theilnahme unserer Theaterbesucher doch in etwas belohnt zu sehen.
R.

S O N N
1) Rech
2) Just
3) Besch
4) Besch
5) Besch
6) Besch
7) Fest
8) Besch
9) Neun
Missi
Im R
den Gl
A. B
- W. 2
53. Jahr
B. B
9 Bt., w
Dr. Adm
Frau On
Ehr. 11
Gemeinde
aus Ober
mittweida
L. 35 Th
C. F
1. Bon
ds. Bl. v
11. Bo
in Frank
Weißbach
Raumann
Zöllner 2
21 Agr. 3
13 Agr. 5
Bertholdt
b) aus G
Agr. P. M
und Lichten
1. W. 4
W. Zinsen
11. Bo
lung in Fr
Neustadt 3
Sammlung
Lehrers An
Mühlbach:
Bon obig
cm 6. Nov
gen ist in v
Indem d
Förderung d
Franken

Künftige
Gerddorfer
1
2
3
4070
2860
9
unter den v
Bezahlung an
Zusammenf
A r n s d o r f